Gestern – heute – morgen

Aufgrund der Corona-Situation fand die *Mitgliederversammlung der ACK in Deutschland* am 24. März in digitaler Form statt. Neben den laufenden Projekten zum „Jahr der Ökumene 2021/2022“ wie den Vorbereitungen zum 3. Ökumenischen Kirchentag, zur Pilgerweg-App und zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2022, war der Höhepunkt die *Aufnahme eines neuen Mitglieds in die ACK*. Nach 73 Jahren Gastmitgliedschaft wurde der Bund Freier evangelischer Gemeinden (BFeG) durch die Zustimmung aller Mitgliedskirchen Vollmitglied in der ACK. Somit hat die ACK nun 18 Mitgliedskirchen und 7 Gastmitglieder. Zugleich wurde Pastor *Bernd Densky* (BFeG), langjähriger freikirchlicher Referent, in den Ruhestand verabschiedet und Pastor *Dr. Jochen Wagner* (BFeG) für fünf Jahre zu seinem Nachfolger in die Ökumenische Centrale berufen.

Der 3. *Ökumenische Kirchentag (ÖKT)* fand unter dem Motto „*schaut hin*“ (Mk 6,38) vom 13.–16. Mai in Frankfurt am Main und deutschlandweit statt. Als Ideenbörse für dezentrale Projekte im Geist des ÖKT und darüber hinaus hat die ACK eine Schatzkiste mit verschiedenen Anregungen veröffentlicht: www.oekumene-schatzkiste.de. Weitere Beispiele gelungener Ökumene werden dort nach

und nach eingestellt. Am Freitag, 14. Mai, feierte die ACK in Deutschland gemeinsam mit der ACK Hessen-Rhein Hessen und der ACK Frankfurt einen ökumenischen Gottesdienst in der Frankfurter Matthäuskirche. Der Gottesdienst wurde live auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Hoffungs-gemeinde Frankfurt gestreamt und in Gebärdensprache übersetzt (www.youtube.com/channel/UC_DaIPbLTqrgWwbyUflYkrA).

Anlässlich des 3. ÖKT stellte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ihre neue Pilgerweg-App vor, die Pilgererfahrungen im Alltag ermöglicht. *Digital pilgern – geht das? Na klar!* Der digitale Pilgerweg ist ein vollkommen neuartiges Format. Wer diese App nutzt, startet an einem Montag und geht einen siebenwöchigen Pilgerweg. Jeden Wochentag erhalten die Pilgerinnen und Pilger Impulse rund um das Thema Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Wöchentliche Herausforderungen können helfen, neue, gute Gewohnheiten im Sinne des Pilgerwegs einzuüben – z. B. eine Woche ohne Plastikverpackungen. Jeden Tag laufen die Pilgerinnen und Pilger mindestens 30 Minuten. Dabei misst die App die zurückgelegte Strecke. Da es sich aber auch um eine innere Pilgerreise handelt, kann diese

Zeit anders genutzt werden: Stille Zeit, Meditation oder einfach in Ruhe nachdenken über den Impuls des Tages.

Die Veranstaltung „*Was tun? Zur Lage der Christen im Nahen Osten*“ am 9. Juni beleuchtete die schwierigen Bedingungen, unter denen Christen ihren Glauben leben müssen. Sie ist weiterhin abrufbar über den YouTube-Kanal der Katholischen Akademie in Berlin: <https://youtu.be/qRbUvjHyXKM>. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB), die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) und die Katholische Akademie in Berlin machten auf die verzweifelte Lage der Christen im Nahen Osten aufmerksam, die vom Krieg, seinen Folgen, Verfolgung und der alltäglichen Perspektivlosigkeit bedrängt werden. Anschließend wurde ein Appell zur größten Unterstützung der christlichen Gemeinden im Nahen Osten an die Politik eingereicht.

Die *Konferenz Europäischer Kirchen* (KEK) veranstaltete vom 21. bis 22. Juni 2021 eine Online-Akademie zu Populismus, Vielfalt und Demokratie unter dem Motto „*Europa, das vom Populismus herausgefordert wird: Kirchen als ‚Salz der Erde‘? Wie kann Kirche einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben in Vielfalt leisten*“.

Am 23. Juni fand in Köln in der Antiochenisch-Orthodoxen Metro-

polie von Deutschland und Mitteleuropa die *22. Sitzung der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD)* statt. Diese war ursprünglich für den 20./21. März terminiert, musste jedoch aufgrund der seinerzeitigen Infektionslage verschoben werden. An der Begegnung, die vom OBKD-Vorsitzenden Metropolit Augoustinos geleitet wurde, nahmen Vertreter der griechischen, antiochenischen, serbischen und rumänischen Diözese teil. Zu Beginn der Sitzung verabschiedeten die Bischöfe ein gemeinsames Wort mit dem Titel „*Die Heilige Eucharistie in Zeiten der Corona-Krise*“, das sich mit den Auswirkungen der durch das Coronavirus ausgelösten Pandemie auf das Leben der orthodoxen Kirche in Deutschland und vor allem auf die Feier der Heiligen Eucharistie befasst. Im Papier wird auf die ungebrochene Wichtigkeit der Eucharistie und der eucharistischen Gemeinschaft der Gläubigen für das kirchliche Leben hingewiesen. Dabei werden Möglichkeiten aufgezeigt, die den Kirchengemeinden und Gläubigen helfen können, mit der gegenwärtigen Situation umzugehen. Der Entwurf des Textes wurde von einer Arbeitsgruppe von Theologen aus allen orthodoxen Diözesen Deutschlands unter der Leitung von Bischof Grigorie (serbisch-orthodox) ausgearbeitet.

Der *Zentralausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK)* hielt seine 65. Tagung (23.–29. Juni) in einem Hybridformat ab,

um u.a. die 11. ÖRK-Vollversammlung, die 2022 in Karlsruhe zum Thema „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ stattfinden wird, vorzubereiten. Das Leitungsorgan des ÖRK kümmerte sich auch um Geschäftsangelegenheiten und stärkte die Gemeinschaft des ÖRK durch Austausch und Gebet. Der Zentralausschuss nahm auch die Vorschläge für die Delegierten der Mitgliedskirchen entgegen, nominierte zusätzliche Delegierte und überarbeitete seinen Bericht für die Vollversammlung *Von Busan nach Karlsruhe*. Zudem nahm der Zentralausschuss die Anträge auf Mitgliedschaft von zwei Kirchen entgegen und verabschiedete Nachträge, um den Strategieplan und die Finanzstrategie des ÖRK bis 2022 zu verlängern. Viele Angelegenheiten wurden in Online-Sitzungen besprochen.

In einer Reihe von Webinaren veranstaltete die *Konferenz Europäischer Kirchen* vom 20. bis 23. Juli ihre 8. Sommerschule für Menschenrechte zum Thema „*Sicherheit von Kultstätten und Religionsgemeinschaften*“. Die diesjährige Sommerschule fand in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) statt.

Zur Vorstellung der *EKD-Orientierungshilfe* mit dem Titel „*Pfingstbewegung und Charismatisierung*“, die von der EKD-Kammer für Weltweite Ökumene im Austausch mit internationalen Fachleuten erarbeitet wurde, findet am

17. September in der Katholischen Akademie Hamburg ein Studientag statt. Für die Präsenz-Teilnahme ist die Anmeldung bis 20. Juli erforderlich, für die Video-Teilnahme bis 10. September. In mehreren Podien, die sich an den Hauptkapiteln des neuen Textes orientieren, diskutieren jeweils ein*e Vertreter*in aus dem pfingstlichen Bereich mit einer*m aus dem der traditionellen Konfessionskirchen.

In einem *gemeinsamen Wort der christlichen Kirchen* laden die Vorsitzenden zur Teilnahme an der *46. Interkulturellen Woche* ein. Sie ist für die Woche vom 26. September bis 3. Oktober geplant und steht unter dem Thema „*#offen geht*“. Der bundesweite Auftakt findet am 26. September in Rostock statt. Anlässlich der Interkulturellen Woche ist eine Vielzahl dezentraler Einzelveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet geplant.

Unter dem Motto „*Reichweite Frieden*“ wird vom 7. bis 17. November zur diesjährigen Ökumenischen *FriedensDekade* eingeladen. Für einen Bittgottesdienst in den Gemeinden ist dazu ein Materialheft erschienen. Dieses enthält Bausteine für einen Gottesdienst, Lieder, Meditationen, eine Bildbetrachtung zum Plakatmotiv, eine Lesepredigt sowie Fürbitten und Fürbitte-Informationen zum Thema.

Der *102. Deutsche Katholikentag 2022* wird vom 25. bis 29. Mai 2022 in Stuttgart unter dem Motto „*leben teilen*“ stattfinden.

Das Motto solle „Teilen als Grundhaltung christlicher Weltverantwortung in den Mittelpunkt des Katholikentags“ stellen, so das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK). Das Programm beinhaltet drei Themenbereiche „*Unser Glaube: Hoffnung teilen*“, „*Unsere Verantwortung: Herausforderungen teilen*“ und „*Unsere Zukunft: Chancen teilen*“. Der Themenbereich 1 – Unser Glaube: Hoffnung teilen – wird sich mit religiösen und theologischen Fragen auseinandersetzen. Außerdem umfasst er auch den interreligiösen Dialog. Regionale, nationale und europaweite Themen greift der Themenbereich 2 – Unsere Verantwortung: Herausforderungen teilen – auf, in dem (gesellschafts-)politische Fragen in den Blick genommen werden. Die vielfältigen globalen Themenfelder wird der Themenbereich 3 – Unsere Zukunft: Chancen teilen – aufgreifen. Dazu gehört auch das Zentrum Weltkirche.

Das *Ökumenische Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI)* des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) beginnt mit einer Initiative für Ost-Jerusalem, die – auch ohne physische Präsenz – Familien begleitet, die von Zwangsräumung und Vertreibung bedroht sind, und Menschen unterstützt, deren Rechte auf andere Weise missachtet werden.

Der Augsburger Bischof Bertram Meier hat eine „*Bischöfliche*

Kommission für Ökumene und interreligiösen Dialog“ berufen, die als Beratergremium die ökumenische Arbeit in seiner Diözese fördern sowie Weisungen und Orientierungen des Bischofs in ökumenischen Fragestellungen in die Praxis umsetzen soll. Die Kommission wurde für zunächst vier Jahre berufen und steht unter der Leitung des Bischöflichen Beauftragten für Ökumene und interreligiösen Dialog, Stadtdekan Helmut Haug.

Die *Evangelische Verlagsanstalt ist 75 Jahre alt* geworden. Die im Ostteil Berlins im Mai 1946 mit der „Lizenznummer 54“ gegründete „Evangelische Verlagsanstalt“ hatte ab 1953 eine Verlagsabteilung in der traditionsreichen Buchstadt Leipzig, wo heute der Sitz des Verlags ist, der unter der Bezeichnung „EVA“ schon in der DDR bekannt war. Nach der Wiedervereinigung nahm das Unternehmen einen schnellen Aufstieg. Das Verlagsprofil ist ökumenisch weit gefasst. Heute erscheinen dort neben zahlreichen Publikationen mit landeskirchlichem Profil u. a. die „Ökumenische Rundschau“, aber auch baptistische und methodistische theologische und historische Bücher sowie die von der methodistischen Theologischen Hochschule herausgegebene Zeitschrift „Theologie für die Praxis“.

Von Personen

Anna-Nicole Heinrich wurde am 8. Mai von der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur neuen Präses gewählt. Sie trat damit die Nachfolge von *Irmgard Schwätzer* an, die dieses Amt seit 2013 innehatte. Mit einem Alter von 25 Jahren bei Amtsantritt ist sie die bislang jüngste Präses in der Geschichte der EKD-Synode.

Abune Kerlos (Kyril) wurde am 13. Mai zum fünften Patriarchen der Eritreisch-Orthodoxen Tewahedo-Kirche gewählt. Seine Weihe fand am 13. Juni in der Marienkathedrale in Asmara, Eritrea, statt.

Margret Schäfer-Krebs, Referentin für Ökumene des Bistums Rottenburg-Stuttgart, ist von Bischof Gebhard Fürst auch zur „Referentin für bischöfliche Liturgie“ berufen worden. Als erste Frau in dieser Funktion ist sie damit für die Planung und Organisation der Bischofsgottesdienste verantwortlich. Bisher wurde diese Aufgabe stets von einem Priester übernommen. Schäfer-Krebs wird parallel dazu auf ihrer zweiten 50-Prozent-Stelle als Referentin für Ökumene in der Hauptabteilung VII Ökumene und Glaubensfragen weiterarbeiten.

Haim Korsia, Oberrabbiner von Frankreich, ist für weitere sieben Jahre in seinem Amt bestätigt worden. Korsia ist zugleich erster Vizepräsident der Konferenz der

Europäischen Rabbiner (CER). Mit rund 500.000 Mitgliedern ist die jüdische Gemeinschaft in Frankreich heute die größte in Europa.

Archimandrit Ambrosius Koutsouridis, seit 2001 Generalvikar der griechisch-orthodoxen Metropolie von Deutschland, ist vom Heiligen Synod des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel zum neuen Vikarbischof gewählt worden.

Der Rat der EKD hat den Theologen *Johannes Wischmeyer* auf die Stelle des Leiters der Abteilung „Kirchliche Handlungsfelder“ im EKD-Kirchenamt berufen. Er übernimmt zum 1. Dezember die Aufgabe von *Thies Gundlach*, der zum 30. November in den Ruhestand tritt.

Am 13. Juni wurde im Berner Münster im Rahmen der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz deren nächste Präsidentin, Pastorin *Rita Famos*, sowie das neue Ratsmitglied *Claudia Haslebacher* eingesetzt.

Die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Thüringen wählte am 13. Juni einen neuen Vorstand: Neuer Vorsitzender ist *Christian Theile*, emeritierter Pfarrer der Herrnhuter Brüdergemeine. Sein Stellvertreter wurde *Christian Gellrich*, römisch-katholischer Pfarrer aus Niedersorschel. Als Geschäftsführerin wurde *Charlotte*

Weber, Kirchenrätin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, gewählt, zu ihrem Stellvertreter *Andreas Erben*, Pastor der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Gera.

Stephan Schaede wurde am 17. Juni in der Stiftskirche Loccum als Direktor der Evangelischen Akademie Loccum in einem feierlichen Gottesdienst aus seinem Amt verabschiedet. Am 18. Juli hat er das Amt des Regionalbischofs als Nachfolger von *Dieter Rathing*, der bereits zum 1. April in den Ruhestand ging, im Sprengel Lüneburg übernommen.

Anne Burghardt, derzeit Leiterin der Abteilung für Entwicklung am Theologischen Institut der Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (EELK) und Beraterin der Kirche für internationale und ökumenische Beziehungen, wurde am 19. Juni zur neuen Generalsekretärin des Lutherischen Weltbundes (LWB) gewählt. Sie wird das Amt im November als Nachfolgerin von *Martin Junge* antreten,

Zsolt Balla, Rabbiner der Israelitischen Religionsgemeinschaft zu Leipzig, Mitglied der orthodoxen Rabbinerkonferenz und orthodoxer Landesrabbiner von Sachsen, wurde am 21. Juni in der Synagoge Leipzig feierlich in sein Amt als Militärbundesrabbiner eingeführt. Damit gibt es seit rund 100 Jahren in Deutschland wieder jüdische Militärsorge.

Beate Gilles wurde am 23. Februar für eine Dauer von sechs Jah-

ren zur ersten Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) gewählt. Sie tritt ihr Amt als Generalsekretärin als Nachfolgerin von *Hans Langendörfer* am 1. Juli an.

Roger Mielke, Pfarrer und derzeitiger Militärdekan am Zentrum Innere Führung der Bundeswehr in Koblenz, wird zum 1. Oktober neuer Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt als Nachfolger von *Thorsten Latzel*, der seit 20. März Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland ist.

Nach mehr als vier Jahren als Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT) wird *Julia Helmke* Ende September ihre Tätigkeit als Generalsekretärin nicht verlängern. Ab 1. Oktober wird sie als Oberkirchenrätin für Theologie, Gottesdienst und Kultur in den Dienst der hannoverschen Landeskirche zurückkehren, in der sie bereits von 2005 bis 2014 als Kulturbeauftragte tätig war.

Hansjörg Günther, seit 2013 Personalchef des Erzbistums Berlin, übernimmt zum 1. Oktober von *Matthias Heinrich* die Leitung des Arbeitsbereichs Ökumene im Erzbischöflichen Ordinariat.

Die russisch-orthodoxe Kirche hat den regimekritischen Erzbischof von Grodno und Wolkowysk, *Artemij Kischtschenko*, aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt. Damit ist man einer entsprechenden Bitte des belarussischen Exarchats gefolgt. Zu seinem

Nachfolger ernannte die Kirchenführung den Bischof von Slutsk, *Antonius Walentinowitsch*.

Es vollendeten

das 80. Lebensjahr:

Heinrich Bolleter, vormaliger Bischof der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) für die Zentralkonferenz Mittel- und Südeuropa, am 13. Mai;

das 95. Lebensjahr:

David Steindl-Rast, weltberühmter Benediktiner-Mönch, engagierte sich seit den 1960er Jahren im interreligiösen Dialog und stand in engem Kontakt mit Thomas Merton, Thich Nhat Hanh oder dem Dalai Lama; er ist Initiator des Netzwerks „Dankbar Leben“, am 12. Juli.

Verstorben sind:

Wolfgang Bienert, Professor em. für Kirchengeschichte mit dem Schwerpunkt Patristik an der Philipps-Universität Marburg, langjähriger Vorsitzender des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA), im Alter von 81 Jahren, am 7. März; (s. Nachruf in diesem Heft, S. 404 ff);

Hans Küng, römisch-katholischer Priester und Autor. Von 1960 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 war er Theologie-Professor an der Eberhard Karls Universität Tü-

bingen, zuletzt für Ökumenische Theologie. Bis März 2013 war er Präsident der von ihm mitgegründeten Stiftung Weltethos, im Alter von 93 Jahren, am 6. April; (s. Nachruf in diesem Heft S. 401 ff);

Franz-Josef Ortkemper, Priester des Bistums Münster, von 1989 bis 2009 Geschäftsführender Direktor des Katholischen Bibelwerks in Stuttgart, im Alter von 81 Jahren in Münster, am 15. Mai;

Alfred Haverkamp lehrte von 1970 bis 2005 als ordentlicher Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Trier. Sein Engagement galt der Erforschung der jüdischen Geschichte und den deutsch-israelischen Beziehungen, im Alter von 84 Jahren, am 16. Mai;

Michel Remaud, Spezialist für jüdisch-christliche Beziehungen, ehemaliger Direktor des französischen Albert-Decourtray-Instituts, im Alter von 80 Jahren, am 23. Mai;

Martin Honecker, Professor em. für Systematische Theologie und Sozialethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, seine Arbeiten zu Sozialethik, Materialethik, Grundlagen der Ethik, Ekklesiologie und Kirchenrecht haben die Forschung maßgeblich beeinflusst, im Alter von 87 Jahren, am 2. Juni.

Zeitschriften und Dokumentationen

I. Ökumene

Stefan Orth, Ökumene: Orientalische Christen zu wenig im Blick, *HerKorr* 5/21, 9–10;

Myriam Wijlens, Facilitating Dialogue to Build koinonia. A Study Document on Churches and Moral Discernment by the Faith and Order Commission, *MdKI* 2/21, 75–86;

Metropolit Augoustinos von Deutschland, Zum Stand der Ökumene im Jahr 2021, *Catholica* 2/21, 82–87;

Gerhard Feige, Ökumene auf dem Weg. Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven aus katholischer Sicht, ebd., 88–105;

Karl-Hinrich Manzke, Gewachsenes Vertrauen nutzen – Gemeinsame Verantwortung entschieden wahrnehmen. Zur Lage der Konfessionsökumene in Deutschland, ebd., 106–124;

Christoph Stiba/Jasmin Jäger, Der Stand der Ökumene aus Evangelisch-Freikirchlicher Sicht, ebd., 125–142.

II. Aus der orthodoxen Kirche

Radu Constantin Miron, Aus aktuellem Anlass: „Epidemie“ aus orthodoxer Sicht, *Orthodoxes Forum* 2/20, 169–179;

David Heith-Stade, The Pedalion and the Foundation of the Modern Theory of Eastern Orthodox Canon Law, ebd., 181–195;

Jürgen Henkel, Orthodoxe Askese und Spiritualität versus Konsumideologie und Materialismus – Oder: Vom Mehrwert der christlichen Lebenshilfe, *US* 2/21, 126–138;

Athanasios Vlatsis und *Barbara Hallensleben*, Von Anachoreten zu Zönobiten. Orthodoxe Theologie im deutschsprachigen Raum, *KNA-ÖKI* 24–25/21, 13–15;

Heinz Gstrein, Führungsanspruch bekräftigt. Bartholomaios I. deutet nächste Autokephalie in Mazedonien an, ebd., 11–12;

Dagmar Heller, Neuere sozial-ethische Entwicklungen in der Orthodoxie, *MdKI* 2/21, 60–67.

III. Spiritualität

Detlef Pollack, Spiritualität: Religionssoziologische Analysen zum religiösen Wandel in Westeuropa und den USA, *US* 21, 83–98;

Konstanze Kemnitzer, Immersive Ereignisse. Zur Rolle des Internets für eine zukünftige christliche Spiritualität, ebd., 99–107;

Maria Brun, Einsamkeit versus Zweisamkeit in Gott, ebd., 139–148;

Holger Eschmann, Ist Spiritualität lehr- und lernbar?, ebd., 149–159;

Theresia Heimerl, Der bildlose Tod. Vom Umgang mit dem Sterben in der Corona-Krise, HerKorr 4/21, 15–17.

IV. Frauen in der Kirche

Dana Kim Hansen-Strosche, Mit seiner Kirche ringen. Der angekündigte Kirchenaustritt der Maria-2.0-Gründerinnen sendet ein falsches Signal, HerKorr 5/21, 7;

Holger Arning, Gebremste Bewegung. Wie katholische Frauen vor hundert Jahren an schwer überwindbare Grenzen stießen, ebd., 29–31;

Helmut Hoping, Bild und Geschlecht. Zur Debatte um die Frauenordination, ebd., 4/21, 42–45.

V. Weitere interessante Beiträge

Andreas Nachama/Walter Homolka, Von der Verachtung zur Kooperation? Für orthodoxe Juden ist das Christentum weiterhin Götzendienst, HerKorr 4/21, 46–50;

Avichai Apel/Arie Folger, Der Dialog muss die Pluralität berücksichtigen. Zum Verhältnis von Judentum und Christentum, ebd. 5/21, 46–48;

Barbara Hallensleben, Nach uns die Sintflut. „Gemeinsam am Tisch des Herrn“ in der Diskussion, ebd., 36–39;

Klaus Nelisen, Indaba statt Entscheidung. Von den Anglikanern können wir lernen, wie Aufbruch ohne Spaltung geht, ebd. 5/21, 6.

VI. Dokumentationen

Für das Leben der Welt. Auf dem Weg zu einem *Sozialethos der Orthodoxen Kirche*, Orthodoxes Forum 2/20, 197–254;

Einladend und inspirierend. *Beschluss der Westfälischen Landessynode* zum Missionsverständnis, KNA-ÖKI 24–25/21, Dokumentation I–XI;

„Wir sind in großer Sorge.“ Kirchenobere appellieren an Bundesregierung in Sachen Syrien, KNA-ÖKI 24–25/21, Dokumentation XI–XII;

Themenheft: Rooted in experience: Understanding Christ and Christ's Love interreligiously, Current Dialogue, Special Issue of The Ecumenical Review 72:5, mit Beiträgen von u. a. *Veli-Matti Kärkkäinen*, “‘Othering’ with Grace and courage”: Reflections on The Dynamic Tension between Mutuality and Incommensurability, 710–719; *Clare Amos*, God So Loved the World: The Aqedah and “Love in the Gospel of John”, 720–733; *Elizabeth Harris*, Gentle Nazarene or Failure?: Buddhist Perspectives on Jesus in Colonial and Post-colonial Contexts, 743–758; *Paul Hedges*, White Jesus and Antisemitism: Toward an Antiracist and Decolonial Christology, 777–796.